

Anonymisierte Arbeitsprobe

Rede zur Verabschiedung eines Bankiers in den Ruhestand

(Redner ist der Vorgesetzte)

Lieber Herr Lange, liebe Frau Lange,
meine Damen und Herren!

Ein Journalist schrieb einmal in der Wochenzeitung
„Die Zeit“:

*„Wenn sich Scharen von Männern in
Kommunikationskleidung in einer fensterlosen Halle
versammeln, ab und zu ihre Arme himmelwärts
recken und geheimnisvolle Beschwörungsformeln
in den Raum rufen, dann nennt man das – Börse.“*

Sie, lieber Herr Lange, kennen dieses Parkett.
Sie kennen die Bretter, die für uns die Welt
bedeuten, inzwischen in- und auswendig.

Seit 47 Jahren stehen Sie im Berufsleben und
haben das Auf und Ab des Börsengeschehens
hautnah begleitet.

Sie haben miterlebt, wie man vom Parkett zum PC
und vom Anrufen zum Anklicken überging. Sie sind
ein „alter Hase“, mit Bulle und Bär längst „per du“.

Deshalb stehe ich jetzt vor einem Problem: Denn wie, bitteschön, verabschiedet man einen Standort- und Teamleiter, der 14 Jahre lang die Seele unserer Kölner Niederlassung war, ohne eine 14-stündige Dankesrede halten zu dürfen?

Nun, ich habe beschlossen, mir ein Vorbild an Ihnen zu nehmen, lieber Herr Lange, und sorgfältig auszuwählen – so wie Sie immer sorgfältig ausgewählt haben, um die richtigen, die allerbesten Produkte für jeden unserer Kunden zu finden.

Ich habe also einen Blick in Ihren Lebenslauf geworfen und festgestellt: Ihre Karriere ist lang – aber keineswegs langweilig. Sie ist von ständiger Entwicklung, Weiterbildung und Vervollkommnung geprägt.

3 wichtige Etappen habe ich herausgepickt:

Etappe Nummer 1 ist natürlich Ihr Einstieg ins Berufsleben. Nach der Handelsschule haben Sie zunächst im Export und Verkauf gearbeitet, bis Sie schließlich bei einer Bank in Gelsenkirchen Blut geleckt haben, wie mir scheint.

Denn kaum mit dem Bankgeschäft in Kontakt gekommen, haben Sie sich ins Studium der Betriebswirtschaft gestürzt und an der Westfalenakademie in Dortmund zügig den Abschluss gemacht.

Und von dort aus sind Sie als Banker dann richtig durchgestartet – indem Sie von A wie Anlageberatung bis Z wie Zweigstellenleitung alles kennengelernt haben, was unsere Branche zu bieten hat.

Womit wir zu **Etappe Nummer 2** kommen, lieber Herr Lange: Sie beginnt mit Ihrem Eintritt bei uns.

In den vergangenen 14 Jahren sind Ihr profundes Wissen, Ihre beeindruckende Kompetenz und Ihre umfassende Erfahrung der Finke & Fabian Bank AG zugutegekommen. Unsere Kunden wie unsere Mitarbeiter haben Ihnen immer großes Vertrauen entgegengebracht und Ihren Rat sehr geschätzt.

Und nicht nur Ihren Rat, sondern auch die Weise, wie Sie ihn vorbringen: Ihre Gelassenheit und Ausgeglichenheit, Ihre feine und angenehme Art, die gerade heute, in all der Hektik und Aufgeregtheit unserer Zeit, besonders bewunderns- und nachahmenswert ist.

Doch es ist bekannt, meine Damen und Herren, dass hinter jedem großen Mann eine großartige Frau steht. Im Falle Lange handelt es sich hierbei zweifellos um eine echte „Lady“.

Sie wissen, was eine Lady ist? Nach der Definition von Sir Alec Guinness ist eine Lady *„eine Dame, die aus Männern Gentleman macht“*.

Also, liebe „Lady Lange“, das mit dem Gentleman ist Ihnen bei Ihrem Mann bestens gelungen – und das, obwohl Sie ihn in den letzten 14 Jahren kaum gesehen haben können. Er war ja fast immer bei uns!

Deshalb möchte ich Ihnen heute im Namen von Finke & Fabian ganz ausdrücklich danken: Danke, dass Sie uns Ihren Mann so oft überlassen haben und dass Sie sein berufliches Engagement so gut mitgetragen haben!

Lieber Herr Lange, Sie sind ein Bankier „der alten Schule“, wie er im Buche steht, gleichermaßen diskret und kompetent – ein Vorbild für jeden in unserer Branche.

47 Jahre haben Sie nun im Berufsleben gestanden, 14 Jahre davon waren Sie mit uns verbunden, und 2 Tage sind Sie nun im Ruhestand.

Das ist **Etappe Nummer 3.**

Wieder hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen – auch für Sie, liebe Frau Lange. Denn wie hat Robert Lembke einmal gesagt?

„Die Ehefrau eines Ruheständlers hat plötzlich doppelt so viel Ehemann und halb so viel Wirtschaftsgeld.“

Ich bin mir sicher, Sie kommen mit beidem zurecht. Und Sie, Herr Lange, werden sich bestimmt genauso schnell und engagiert in Ihre neuen Aufgaben „einarbeiten“, wie es Ihnen auch bei uns immer gelungen ist.

Mir hingegen kommt ein Reim von Wilhelm Busch in den Sinn, der da lautet:

*„Meistens hat, wenn zwei sich scheiden,
einer etwas mehr zu leiden.“*

Wir lassen Sie nur ungern ziehen, das wissen Sie.

Nichtsdestotrotz begleiten Sie und Ihre Frau unsere besten Wünsche. Genießen Sie Ihren Ruhestand! Jetzt haben Sie hoffentlich etwas mehr Zeit für die Menschen und Dinge, für die Sie bisher zu wenig Zeit hatten.

Aber bitte vergessen Sie uns nicht, zumindest nicht ganz. Auch wir werden Sie nicht vergessen. Vielen Dank für Ihre hervorragende Arbeit – und Glück, Gesundheit und alles Gute für die Zukunft!

Die Verwendung oder Vervielfältigung dieses Textes ist ohne schriftliche Erlaubnis nicht gestattet.

© Akademie für Management-Kommunikation und Redenschreiben (AMAKOR GmbH),
Am Botanischen Garten 16, 53115 Bonn, Tel. (0228) 963 972 70,
www.Management-Kommunikation.de